

Franz Waldherr | Claudia Walter (Hrsg.)

didaktisch und praktisch

Methoden und Medien für die
Präsenz- und Onlinelehre

3. Auflage



SCHÄFFER
POESCHEL



Franz Waldherr/Claudia Walter (Hrsg.)

didaktisch und praktisch

Methoden und Medien für die Präsenz- und Onlinelehre

3., überarbeitete und erweiterte Auflage

Schäffer-Poeschel Verlag Stuttgart

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.dnb.de/> abrufbar.

Print: ISBN 978-3-7910-5307-3 Bestell-Nr. 20614-0002

ePub: ISBN 978-3-7910-5309-7 Bestell-Nr. 20614-0100

ePDF: ISBN 978-3-7910-5308-0 Bestell-Nr. 20614-0151

Franz Waldherr und Claudia Walter

didaktisch und praktisch

3., überarbeitete und erweiterte Auflage, Oktober 2021

© 2021 Schäffer-Poeschel Verlag für Wirtschaft · Steuern · Recht GmbH

www.schaeffer-poeschel.de

service@schaeffer-poeschel.de

Bildnachweis (Cover): © Drazen_, Getty Images

Produktmanagement: Alexander Kühn

Lektorat: Heike Münzenmaier

Dieses Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Alle Rechte, insbesondere die der Vervielfältigung, des auszugsweisen Nachdrucks, der Übersetzung und der Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen, vorbehalten. Alle Angaben/Daten nach bestem Wissen, jedoch ohne Gewähr für Vollständigkeit und Richtigkeit.

Schäffer-Poeschel Verlag Stuttgart

Ein Unternehmen der Haufe Group SE

Sofern diese Publikation ein ergänzendes Online-Angebot beinhaltet, stehen die Inhalte für 12 Monate nach Einstellen bzw. Abverkauf des Buches, mindestens aber für zwei Jahre nach Erscheinen des Buches, online zur Verfügung. Einen Anspruch auf Nutzung darüber hinaus besteht nicht.

Sollte dieses Buch bzw. das Online-Angebot Links auf Webseiten Dritter enthalten, so übernehmen wir für deren Inhalte und die Verfügbarkeit keine Haftung. Wir machen uns diese Inhalte nicht zu eigen und verweisen lediglich auf deren Stand zum Zeitpunkt der Erstveröffentlichung.

Vorwort zur dritten Auflage

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

Sie halten die dritte überarbeitete Auflage unseres »didaktisch & praktisch« in Händen. Der veränderte Zusatz im Titel »Methoden und Medien für die Präsenz- und Onlinelehre« verrät Ihnen den Anlass, weswegen wir uns dazu entschlossen haben, das bestehende Werk zu überarbeiten. Die Veränderung der Arbeitswelt, der Gesellschaft und des täglichen Lebens durch die Digitalisierung zieht auch Konsequenzen für die Lehre an den Hochschulen nach sich.

Das erfordert natürlich auch eine Erweiterung des Angebots einer hochschuldidaktischen Einrichtung, wie sie das DiZ darstellt. Einige unserer Trainerinnen und Trainer haben ihre Erfahrungen mit digitalen Tools zusammengetragen. Dabei geht es sowohl um prinzipielle Aspekte, die man beim Einsatz von Webkonferenzen beachten sollte als auch um ganz konkrete Ideen, die Lehrenden helfen, aktivierenden Unterricht nicht nur in einer Präsenzveranstaltung professionell zu konzipieren, sondern auch in der virtuellen Welt. Deshalb finden Sie bei (fast) jeder Beschreibung einer didaktischen Methode Hinweise, wie Sie dieselbe Methode digital umsetzen können.

In dieser dritten Auflage schließen wir außerdem auch noch eine andere inhaltliche Lücke damit, dass wir im theoretischen Hintergrundteil ein Kapitel zum Thema Prüfungen aufgenommen haben. Im Sinne des Constructive Alignment ist unser »didaktisch & praktisch« nun inhaltlich vollendet. Vielleicht vermissen Sie unsere üblichen ausführlichen praktischen Hinweise in diesem neuen Kapitel. Aber wir brauchen ja in Zukunft einen Anlass für eine vierte Auflage.

An dieser Stelle möchte ich mich bei den Mitautorinnen und Mitautoren bedanken, die zu dieser neuen Auflage beigetragen haben. Ich weiß, welch kostbares Gut die Zeit ist und Ihr habt bei meiner Anfrage, etwas für dieses Buch zu schreiben, sofort ja gesagt. Und auch ein Danke an Claudia Dingeldey, sie hat in ihrer geduldigen und gründlichen Art die Richtigkeit von Kommata recherchiert, Überschriften formatiert und Hinweise überprüft.

Dieses Vorwort möchte ich gerne auch dazu nutzen, um meinem geschätzten Chef, Kollegen und Freund, Prof. Dr. Franz Waldherr, einen wohlverdienten und genussvollen Ruhestand zu wünschen. Sechzehn Jahre lang haben wir gemeinsam am DiZ dis-

kutiert, Ideen gesponnen und Strategien überlegt, diese umzusetzen. Das war eine herrliche Zeit. Danke Franz!

Viel Spaß beim Lesen, das hoffentlich Inspiration und Freude für Ihre Lehre bringt.

Claudia Walter

Ingolstadt, im März 2021

PS: Wir haben uns in diesem Buch um eine genderneutrale Schreibweise bemüht. Ebenso wichtig war uns jedoch auch die Klarheit und Verständlichkeit der Sprache. Insofern bitten wir für die dadurch manchmal notwendigen Kompromisse um Verständnis.

Inhaltsverzeichnis

Vorwort zur dritten Auflage	5
Methoden für die Lehre an Hochschulen	11
1 Methoden zu Veranstaltungsbeginn	13
<i>F. Waldherr, C. Walter, J. Wendorff, M. Kipp</i>	
1.1 Klassische Vorstellungsrunde	13
1.2 Aufstellung nach Herkunft der Studierenden	15
1.3 Partnerinterview	16
1.4 Dreieck der Gemeinsamkeiten	18
1.5 Vorstellung mit Schlüsselbund	19
2 Methoden, um das Vorwissen transparent zu machen	21
<i>F. Waldherr, C. Walter, J. Wendorff, M. Kipp</i>	
2.1 Kartenfrage	21
2.2 Wissenspool	24
2.3 Mindmap	25
2.4 Kugellager oder Raupenschlepper	27
2.5 Vier-Ecken-Antwort	29
2.6 Aufstellung nach Vorwissen des Studierenden	31
3 Methoden zum Erwerb und zur Verteilung neuen Wissens	33
<i>F. Waldherr, C. Walter, J. Wendorff, M. Kipp</i>	
3.1 Lehrvortrag	33
3.2 Sandwich-Methode	35
3.3 Think-Pair-Share	37
3.4 Gruppenpuzzle oder Jigsaw	39
3.5 Textarbeit mit der PQ4R-Methode	41
3.6 Infomarkt	43
3.7 Vernissage	46
4 Diskussionen und ähnliche Methoden	49
<i>F. Waldherr, C. Walter, J. Wendorff, M. Kipp</i>	
4.1 Murmelgruppe oder Buzz Group	50
4.2 Pro-Kontra-Diskussion	52
4.3 Experteninterview	54
4.4 Inner Circle oder Fishbowl	55

5	Spezielle Methoden für die Lehre in MINT-Fächern	59
	<i>M. Brunnhuber, B. Hank, K. Hoechstätter, A. Nissler, A. Kämper, K. Wolf</i>	
5.1	Peer Instruction: Lernende im Dialog	59
5.1.1	Ablauf	60
5.1.2	Details und Tipps zur erfolgreichen Umsetzung	64
5.2	Just-in-Time Teaching (JiTT) – Passende Lehre zum passenden Zeitpunkt	73
5.2.1	Ablauf	74
5.2.2	Details und Tipps zur erfolgreichen Umsetzung	74
6	Aktivierung von Großgruppen	81
	<i>J. Wendorff, M. Kipp</i>	
6.1	Probleme in Großgruppen	81
6.2	Allgemeine Möglichkeiten, mit einem großen Auditorium in Kontakt zu kommen	83
6.3	Spezielle Methoden für Großgruppenveranstaltungen	83
7	Methoden zur Begleitung der studentischen Selbstlernphasen	91
	<i>F. Waldherr, J. Wendorff, M. Kipp</i>	
7.1	Lerntagebuch	91
7.2	Lernportfolio	94
8	Methoden für ein schnelles Feedback	97
	<i>F. Waldherr, C. Walter, J. Wendorff, M. Kipp</i>	
8.1	One-Minute-Paper	97
8.2	Blitzlicht	99
	Theoretische Hintergründe	103
9	»Lernen ist nicht machbar« – Eine Begründung für die Forderung nach aktivierenden Lehrmethoden	105
	<i>C. Walter</i>	
9.1	Wie ist dieser Paradigmenwechsel entstanden?	107
9.2	Lernen ist ein aktiver Prozess	109
9.3	Lernen Studierende anders als Kinder?	109
9.4	Was soll eine entsprechende Didaktik beinhalten?	112
9.5	Konsequenzen für die Rollen und Kompetenzen der Lehrenden	113
10	Was sagen die Neurowissenschaftler dazu?	117
	<i>C. Walter</i>	
10.1	Wie funktioniert Lernen aus neurowissenschaftlicher Sicht	118
10.2	Wie lernt man denn am einfachsten?	119
10.3	Pädagogische Schlussfolgerung	121

11	Lehrveranstaltungen anhand von Lernzielen und Kompetenzen planen	123
	<i>C. Walter</i>	
11.1	Was verbirgt sich hinter »Constructive Alignment«?	123
11.2	Formulierung von Lernzielen	127
11.3	Einteilung in Kompetenzbereiche	128
11.4	Die Verbindung von Lernzielen und Kompetenzbereichen	130
12	Vom Lernziel zur Lernveranstaltung – Die konkreten Schritte	133
	<i>S. Brall</i>	
12.1	Der Didaktische Dreischritt	133
12.2	Das AVIVA-Modell	135
	12.2.1 Ankommen und Einstimmen	137
	12.2.2 Vorwissen aktivieren	138
	12.2.3 Informieren	139
	12.2.4 Verarbeiten	139
	12.2.5 Auswerten	140
12.3	Lernarrangements gestalten	140
13	Prüfungen und Lernstanderhebungen	143
	<i>P. Riegler</i>	
13.1	Zweck von Prüfungen	143
13.2	Grundlegende Anforderungen	145
13.3	Didaktische Anforderungen	147
13.4	Formale und juristische Anforderungen	148
13.5	Fallbeispiel	150
14	Digitale Lehre	153
	<i>V. Gerner, M. Kipp</i>	
14.1	Was bedeutet Digitalisierung für mich als Hochschullehrende(n)?	153
14.2	Welche Varianten digitaler Lehre kann ich einsetzen?	155
	14.2.1 Präsenzveranstaltungen mit digitalen Medien unterstützen (Anreicherungskonzept)	156
	14.2.2 Präsenz- und Onlinelehre zu Blended Learning verknüpfen (Integrationskonzept)	157
	14.2.3 Virtuelle Lehre gestalten (Virtualisierungskonzept)	159
14.3	Weitere Werkzeuge für die digitale Umsetzung	162
15	Wie kann man die Motivation der Studierenden fördern?	165
	<i>C. Walter</i>	
15.1	Das Engagement eines Lehrenden	165
15.2	Welche Form der Motivation soll wie gefördert werden?	166
15.3	Wie kann man diese Erkenntnisse für die Lehre nutzen?	167

16	Nicht ins Leere lehren – Feedback und Interaktion in MINT-Lehrveranstaltungen	169
	<i>M. Brunnhuber, B. Hank, K. Hoechstätter, A. Kämper, A. Nissler, K. Wolf</i>	
16.1	Besonderheiten der Hochschullehre in MINT-Fächern	169
16.2	Besondere Anforderungen an die Lehre in MINT-Fächern	171
16.3	Peer Instruction und Just-in-Time Teaching als didaktische Ansätze	175
16.3.1	Peer Instruction	175
16.3.2	Just-in-Time Teaching	178
16.3.3	Fazit	180
17	Und zum Schluss die Evaluation?	181
	<i>C. Walter</i>	
17.1	Ein Paradigmenwechsel auch in der Evaluation	181
17.2	Einbindung von Evaluation	182
	Literaturverzeichnis	185
	Stichwortverzeichnis	195
	Herausgeber:in und Autor:innen	199